



Merseburger Kreis-Blatt.

Sieben und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Sonnabend den 26. März 1853.

Stück 25.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die Mitglieder und Stellvertreter der hiesigen Kirchfabrths-Deputation sind nach der jetzt erfolgten Neuwahl folgende:

I. der Kirchfabrths-Deputation der innern Stadt.

a) Mitglieder:

- Herr Magistrats-Assessor Hahn,
- = Fleischermeister Wilhelm Beischel,
- = Deconom und Kreis-Tarator Schäfer,
- = Glasermeister Schumpelt,
- = Leinwandhändler August Heber,

b) Stellvertreter:

- = Deconom und Mehlhändler Wiemann,
- = Gastwirth Glasse,
- = Sattlermeister Schönberger,
- = Schmiedemeister Elbe.

II. der Kirchfabrths-Deputation der Altenburg.

a) Mitglieder:

- Herr Magistrats-Assessor Karlstein,
- = Deconom Findeis,
- = Ziegeldeckermeister Heyne,
- = Buchdruckeri-Besitzer Jurf,

b) Stellvertreter:

- = Böttchermeister Grube,
- = Tischlermeister Forke,
- = Tischlermeister Kirchner.

III. der Kirchfabrths-Deputation des Neumarkts.

a) Mitglieder:

- Herr Magistrats-Assessor Hahn,
- = Radlermeister Hildebrand,
- = Bäckermeister Schäfer,
- = Zimmermeister Kops,
- = Ortsrichter Seifert aus Venenien,

b) Stellvertreter:

- = Ziegeleibesitzer Haase,
- = Kaufmann Zimmermann,
- = Glasermeister Voigt,
- = Schuhmachermeister Fleischhauer aus Venenien.

Merseburg, den 21. März 1853.

Der Magistrat.



Am 31. d. M., Nachmittags 3 Uhr, beabsichtige ich mein Dienstpferd im Gasthose zu Kleinlauchstädt öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen, wozu Kauflustige einladet

Clouth, beritt. Gensd'arm.

Lauchstädt, den 23. März 1853.

Auctions-Anzeige.

Im Wagnerschen Gute Nr. 28. Großgräfendorf werden vom Unterzeichneten

den 31. März cr., von Vormittags 9 Uhr ab, verschiedene Mobilien und Wirthschaftsvorräthe — darunter eine Getreide-Reinigungs-Maschine, circa 30 Schock Roggen- und Weizenstroh, 4 Wispel Weizen, 2 Wispel Roggen, Holz und Torf — im gerichtlichen Auftrage auctionswelse gegen sofortige Baarzahlung in **Preussischen Courant** verkauft. Lauchstädt, den 21. März 1853.

Soppe, Ger. Actuar.

Bücher- und Mobiliar-Auction in Merseburg.

1) Montag den 4. April cr., von Mittags 1 Uhr ab, soll ein Theil der hinterlassenen Bibliothek des hier verstorbenen Herrn Geheimen Reg. Rath Weiß und zwar namentlich pädagogische **Werke**, Schulbücher u. dergl. mehr, in dessen Hause, Oberaltenburg Nr. 844. 1 Treppe hoch, und

2) Sonnabend den 9. April cr., von Vormittags 9 Uhr ab, folgende Mobiliar-Gegenstände, als: 2 Sophas, Schreib-, Auszieh-, Wasch- und andere Tische, 1 Schreib-Büreau, 4 div. Kommoden, 2 Kleider-, 1 Geschir- und verschiedene andere Schränke, 2 Duzend Rohr- und Polsterstühle, 1 große Speisetafel, 4 Bettstellen, Spiegel, Regale und div. Koffer, Tischzeug, Federbetten und dergl. Sachen mehr, eben- daselbst meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 24. März 1853.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Auction. Heute, Sonnabend den 26. März cr., von Vormittags 9 Uhr an, soll der Mobiliar-Nachlaß des allhier verstorbenen Amtmann Thal — im Gautschischen Hause am Eingange der hiesigen Rittergasse Nr. 193., bestehend in: Wäsche, guten männlichen Kleidungsstücken, 1 Schreibkommode, div. Tischen, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Reisekoffer und dergl. Sachen mehr, sowie auch einer guten Doppelflinte und einigen Jagdgeräthschaften, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 26. März 1853.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Auction. Mittwoch den 30. d. M., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Gasthose zum Hirsch allhier mehrere alte Mobilien, als: Tische, Stühle, 1 großer Mehl- und 2 Futterkasten, 1 Wäschkiste, mehrere Kuchenbleche und dergl. Sachen mehr, sowie auch einige ganz gute Kutsch- und mehrere Ackergeräthe, 1 vollständiges Reitzzeug und eine gute Droschke, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigert werden.

Merseburg, den 24. März 1853.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Auction.

Künftigen Donnerstag, den 31. März, Vormittags 9 Uhr, sollen in meinem Lokale folgende bezeichnete Gegenstände gegen Preuß. Cour. meistbietend verauctionirt werden.

Ein noch neuer Glasschrank und ein großer Kleiderschrank, eine Partie noch in ganz gutem Zustande befindliche Tische, mehrere Duzend Rohrstühle und eine Partie hölzerne Gartenstühle, 2 Sopha, 1 Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schreibpult mit Kommode, 2 Bettstellen, eine große Partie Porzellan- und Glaswaaren, 1 Partie lackirte Leuchter, 10 Stück Gartenlampen, eine große Waschwanne mit eisernen Reifen, 3 Stück Tränkeimer mit dergleichen, 2 Duzend Kuchenbretter und 10 Stück Kuchenbleche, eine Partie Fässer, darunter ein großes Fleischfaß, eine Partie Wein- und Bierflaschen, ein Schubkarren, eine Radeberge, ein großer Schleifstein, ein großer Baktrog, verschiedenes Handwerkszeug u. dergl. m.

Die Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.

Wittve **Hartenstein,**

Besitzerin des Kaffeehauses zu Leuna.

Eine Stube mit Möbeln steht von jetzt an zu vermietthen Saalgasse Nr. 409., 2 Treppen hoch.

Gothaer Schinken, Zenaer Cervelat, Zungen- und Röstwürstchen, so wie schöne **Apfelsinen** empfang frische Sendung

F. L. Schulze, Domplatz.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich zum 1. April d. J. mein Geschäft niederlege. Zugleich danke ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen.

Merseburg, den 22. März 1853.

Wilhelm Wirth, Fleischermeister.

Tapeten.

Eine Auswahl neuer moderner Tapeten sind wieder zu haben bei **E. Wiese, sonst E. Schramm.**

Die neuen Bordüren- und Tapeten-Muster aus der Fabrik von Friedrich Dippel in Erfurt sind bei mir angekommen und in sehr schönen Dessains ausgefallen. Bestellungen zu den Fabrikpreisen werden schnell und prompt ausgeführt, und bitte ich daher das verehrl. Publikum um recht viele Aufträge.

Merseburg, den 17. März 1853.

Der Commissionair **Pießsch.**

Magdeburg-Wittenberg. Eisenbahn.

Behufs Herabsetzung des Zinsfußes der Prioritäts-Obligationen dieser Bahn auf $4\frac{1}{2}\%$ sollen die Stücke im Monat April e. zur Abstempelung eingereicht werden. — Wir zeigen dies unseren werthen Geschäftsfreunden mit dem Bemerkten an, daß wir sehr gern bereit sind, die Convertirung gegen eine billige Provision zu besorgen.

Gebrüder Mulandt.

Das Möbel-, Spiegel- und Polster- Waaren-Magazin

von **Karl Dettenborn in Halle,**

gr. Märkerstraße Nr. 447.,

empfiehlt das größte und schönste Lager aller Arten der neuesten und modernsten Meubles in Eichen, Birken und Mahagoni und anderen Hölzern unter Zufugung der billigsten Preise; auch können die gekauften Meubles nach außerhalb durch mein eigenes Meubles-Fuhrwerk an Ort und Stelle überliefert werden.

Den geehrten Eltern zur Nachricht, daß ich vom 3. April ab in der Johannisgasse Nr. 37. wohne, ich erlaube mir hiermit die freundliche Bitte hinzuzufügen, junge Mädchen sowohl als auch kleinere Kinder meinem Unterrichte in allen nöthigen und nützlichen weiblichen Handarbeiten wie bisher anzuvertrauen. Wie bekannt, sehe ich nebenbei darauf, daß die mir übergebenen Schülerinnen sich ein anständiges Benehmen zu eigen machen und hoffe daher, mir auch ferner die Zufriedenheit geehrter Eltern zu erwerben. Wenn nun vielleicht auswärtige Eltern geneigt sein sollten, ihre Töchter an meinem Unterrichte theilnehmen zu lassen, so können dieselben gegen ein billiges Honorar auch Kost und Logis bei mir erhalten. Auch bitte ich noch ferner, mich mit vielen weiblichen Arbeiten beehren zu wollen.

M. Schranck.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel erlaube ich mir, das hiesige verehrl. Publikum auf mein **Lokal-Vermietthungs-Büreau** aufmerksam zu machen und um recht viele Aufträge zu bitten. Für die Anmeldung eines gesucht werdenben oder zu vermietthenden Logis über 50 Thlr. Miethwerth sind 10 Sgr. und für eins dergl. unter 50 Thlr. Miethwerth sind 5 Sgr. Einschreibgebühren zu entrichten, wogegen das Honorar für eine durch meine Vermittelung oder Nachweisung erfolgte Vermietthung nach dem jedesmaligen jährlichen Miethpreise berechnet wird.

Mehrere große und kleine Logis sind theils sofort, theils von Johannis e. ab zu haben und das Nähere bei mir zu erfragen.

Merseburg, den 24. März 1853.

Der Commissionair **Pießsch.**

Das neue, eiserne Pöblesser Gottesackerthor ist schon dreimal von rucklosen Händen beschädigt worden und nur bei der zweiten Beschädigung ist es gelungen, einige Personen wegen Verdachts zur Untersuchung ziehen zu lassen.

Um diesem Frevel zu steuern, wird das fragliche Thor allen gutgesinnten Menschen zum besonderen Schutz empfohlen und Jedermann wird gebeten, etwanige neue Frevler bei uns zur Anzeige zu bringen.

Kosten entstehen nicht.

Weißenfels, den 22. März 1853.

Das Dominium Pobles.

v. c. Jost.



Den 18. März d. J. ist mir ein junger, braunschweifiger Jagdhund, etwas langhaarig, mit großem braunen Behänge, braunen Kopf und auf den Namen Marko hörend, abhanden gekommen. Vor dem Ankauf desselben wird gewarnt und demjenigen, welcher mir denselben zurückbringt, eine gute Belohnung zugesichert.

Johann August Marcksch in Tröben bei Lützen.

 **Lokalveränderung.** 

Die Garekesche Buchhandlung (Fr. Stollberg)

— Papier- und Schreibmaterialien-Handlung — Leihbibliothek —

ist von heute an verlegt in das

Kieselbach'sche Haus, Entenplan, Ecke der Mittergasse

und hält sich dieselbe den geehrten Literaturfreunden auch ferner bestens empfohlen.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Schluß 1852 hat die Gesellschaft das 16te Jahr ihres ersprießlichen Bestehens zurückgelegt.

In diesem Jahre ergaben sich manche Todesfälle durch Cholera und andere Krankheiten; dennoch ist der gute Fortgang der Gesellschaft behauptet und sind die Anmeldungen und Aufnahmen gleichmäßig geblieben.

Es zeigte sich Ende 1852 ein versicherter Bestand von

7225 Personen mit Acht Millionen 390,200 Thalern,

so wie in dem Jahre 173 Todesfälle mit 227,700 Rthlr. angemeldet wurden.

Eine gute Dividende des zurückgelegten Jahres steht den Interessenten erneuert in Aussicht.

Renten und Kapitalien werden gleichfalls versichert.

Geschäfts-Programme werden von den Agenten der Gesellschaft, so wie in unsrem Bureau, Spandauer Brücke Nr. 8., unentgeltlich erteilt.

Berlin, den 15. März 1853.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 24. März 1853.

C. W. Klingebell,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

 **Hufeisen zu schärfen, ohne sie abzunehmen,**

bleibt gewiß eine nicht außer Acht zu lassende Erfindung, weil der Huf dadurch vor jeder Beschädigung geschützt, das Pferd einen ungleich sicheren Tritt zu thun im Stande ist; die Kosten der gewöhnlichen Art zu beschlagen sehr vermindert werden, und endlich 4 Hufeisen an jedem Orte und zu jeder Stelle in 5 Minuten zu schärfen sind. Anweisung — die auf Verlangen auch in französischer und englischer Sprache zu haben ist — erteilt auf portofreie Anfragen, gegen Nachnahme von = 10 Silberggr. = (= 30 Kreuzer =) durch Postvorschuß das Bureau **N. 3.** zur Verbreitung öconomischer Entdeckungen in Bienenbüttel aufs Prompteste. In öffentlich dankbarer Anerkennung der regen Theilnahme, welche sowohl das In- als Ausland (vorzugsweise Preußen) dieser Erfindung schenkt, hält zu ferneren recht zahlreichen Aufträgen das Bureau sich bestens empfohlen.

Freiwilliger Hausverkauf in Balditz.

 Ich bin gesonnen, veränderungshalber mein Haus mit Scheune, Stallung nebst Obst- und Gemüsegarten, einer Wiese mit Feld, wobei Gemeinberecht, den 18. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Schenke zu Balditz meistbietend zu verkaufen.

Georg Friedrich Fickler,
setzt in Zölschen.

Am 19. d. Mts. ist zwischen Thalschütz und Nempitz eine große **Wagenkette** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Botenwege in Empfang nehmen bei dem Gutsbesitzer **Gottfried Grabener in Piffen.** Wenn binnen vier Wochen keine Nachricht darüber erfolgt, wird das Gefundene als Eigenthum betrachtet werden.

Piffen bei Merseburg, den 24. März 1853.

Am 22. d. Mts. ist mir ein schwarzer **Pudelhund** zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten wieder in Empfang genommen werden.

Diese, Klosterhof

Anzeige.

Zur festlichen Einweihung des Waisenhauses in **Sorburg** bei Schkeuditz werden die Freunde des Reiches Gottes freundlichst eingeladen. Die Feier findet am 30. März, Nachmittags 2 Uhr, statt; die Festrede hat der Herr Generalsuperintendent **D. Möller** übernommen.

* * Um einer etwaigen Verdächtigung des **Sprit-Essigs** zu begegnen, bemerke ich zunächst für Diejenigen, welche mit der Fabrikation desselben noch nicht bekannt sind, daß dieser Sprit-Essig sich vor dem alten Fabrikate durch seine reine, doppelstarke Säure vortheilhaft auszeichnet. Bereits seit 22 Jahren fabricire ich diesen Essig, und derselbe hat bei meinen zahlreichen Abnehmern nah und fern, auch in Merseburg, immer wachsenden Beifall vor jenem gefunden. Noch bemerke ich, daß ich meinen Essig an mehrere Apotheker verkaufe, die zu ihrem chemischen Bedarfe Gebrauch davon machen, was mit dem alten Fabrikate selten geschah.

Schaffstädt, den 19. März 1853.

Friedrich Sturm.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben, in **Merseburg** in der **Garcke'schen Buchhandlung** (Fr. Stollberg):

10te sehr verbesserte Auflage von:

Handtke's Schulatlas über alle Theile der Erde. 25 Blätter in quer Quart. Preis cartonmirt 15 Sgr., einzelne Karten zu 2 Sgr. Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlases ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von über 130,000 Exemplaren seit den 10 Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachteten, ersuchen wir, ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken.

Theater - Anzeige.

Musik- und Theaterfreunden die ergebnisse Anzeige, daß ich vom ersten Osterfeiertage an hier einige Zeit mit den Mitgliedern des Bernburger Hoftheaters theatrales Vorstellungen gebe. Das Theater wird eröffnet mit: **Deborah**, Schauspiel von Mosenthal. Zweiter Feiertag: **Geld oder die Testamentseröffnung**, Lustspiel von Kaiser. Dritter Feiertag: **Nätkäthchen**, Schauspiel von Dr. Apel.

Ogleich ich nicht wage, einen **großartigen** Kunstgenuß zu versprechen, so glaube ich doch mit Zuversicht durch die Leistungen meiner Gesellschaft recht heitere Abende bereiten zu können, und erlaube mir daher um gütige zahlreiche Theilnahme zu bitten.

Merseburg, den 21. März 1853.

Max Dietrich,
concessionirter Theater-Director.

Preussens National-Denkmal Friedrich der Große in Bronze, 4 Fuß hoch,

kommt All' Ihr Preussen Alle, zu Friedrichs Angesicht, Es darf kein Einz'ger fehlen, — dann wird Sein Blick zum Licht!
Napoleon III. nebst Gemahlin im kaiserlichen Ornat, Pariser Gemälde, sind im Saale des Café national von früh 9 bis Abends 9 Uhr ausgestellt. Entré 2½ Sgr. Auch werden Marken zu 1½ Sgr. ausgegeben. Kinder zahlen die Hälfte.

Concert - Anzeigen.

Am ersten Osterfeiertage Concert auf der **Funkenburg**. Anfang 3 Uhr.

Am ersten Osterfeiertage, Abends 7 Uhr, Concert auf dem **Schießhause**.

Am zweiten Osterfeiertage, Nachmittags 3 Uhr, Concert auf dem **Schießhause**. **Braun.**

Tanzvergnügen in Leuna

den dritten Osterfeiertag, wozu ergebenst einladet
Wittwe Gartenstein.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Seilerprofession zu erlernen, kann in die Lehre treten bei dem Seilermeister **N. Bergmann** am Markte.

Pacht-Gesuch.

Pächter zu Landgütern suchen Pachtungen zu 300 bis 800 Thlr. mit nöthiger Caution zu übernehmen. Gefällige Offerten bittet man bei Herrn **Gustav Lott** in Merseburg abzugeben.

Bei seiner Abreise nach **Worbis** empfiehlt sich allen Freunden und Bekannten der Königl. Ober-Grenz-Controleur **Stephany** nebst Frau. Merseburg, den 23. März 1853.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, am 19. d. M. Abends 7 Uhr meinen mir unvergeßlichen Mann, den Hutmachermstr. **Franz Julius Rinkleben**, nach langen Leiden zu sich zu nehmen; liebevoll und trauernd beweinen dessen Tod die hinterlassene Wittve, Kinder und Geschwister. Wir sind fest überzeugt, daß Jeder, der den Entschlafenen kannte, uns seine Theilnahme nicht versagen wird.

Für die freundliche Bereitwilligkeit bei Beerdigung meines Mannes und unseres Bruders sagen wir allen dabei Betheiligten unsern innigsten Dank.

Johanne Rinkleben, als Wittve,
Richard, Otto, als Kinder,
Carl, Louis, Christiane, Wilhelmine, als Geschwister.
Carl Mynslaff, als Schwager.

Zugleich erlaube ich mir die Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes ganz in der Art und Weise fortsetzen werde wie seither, und bitte das Vertrauen, welches dem Verstorbenen zu Theil wurde, auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Merseburg, den 23. März 1853.

Wittve **Rinkleben.**

An unsere Abonnenten

und an die, welche es noch werden wollen.

Unser Kreisblatt wird vom nächsten zweiten Quartale ab nicht mehr 10 Sgr. 6 Pf., sondern nur 9 Sgr. vierteljährlich kosten, da wir von da an nicht mehr 2 Sgr. 6 Pf., sondern nur 1 Sgr. Stempelsteuer pro Exemplar quartaliter zahlen werden. Wir theilen dies unsern Abonnenten mit dem Bemerkten mit, daß sie trotz dieser Preis-Ermäßigung künftig nicht weniger erhalten werden, als seither.

Expedition des Kreisblatts.

Am 1. Osterfeiertage (27. März) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Simon.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Hülfsprediger Gruner aus Niederbenna.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Urtel.	
Stadtkirche:	Meiten, Herr Adj. Weise.	

Am 2. Osterfeiertage (28. März) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	H. Conf. N. Frobenius.	Herr Diac. Simon.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Past. des. Ulrich.
Neumarktskirche	Herr Past. Triebel.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Urtel.	

Redigirt unter Verantwortlichkeit des **C. Jurk.** Druck und Verlag von **Kobitsch'schen Erben.**
Hierzu eine Beilage.

Der Großh. Badensche Geh. Rath und Professor, Herr **Dr. Karl Heinrich Nau** zu Heidelberg, als Bericht-erstat-ter über die Neunte Klasse der Londoner Industrie-Aus-stellung, enthaltend die landwirthschaftlichen Geräthe, Maschinen, Mühlen &c. &c., hat diesen Bericht, abgefordert von dem amt-lichen, mit bedeutenden Zusätzen vermehrt, unter dem Titel:

Die
Landwirthschaftlichen Geräthe
der
Londoner Ausstellung
im Jahre 1851

in dem unterzeichneten Verlage erscheinen lassen. Die Verlags-handlung hat ihrerseits die Kosten nicht gescheut, dieses für jeden Landwirth höchst wichtige Werk durch 62 in den Text mit eingedruckte Abbildungen noch nutzvoller zu machen; sie hofft demselben dadurch, wie durch die billige Preisstellung von 1 Thlr. 6 Sgr. pro Exemplar (gegen franco Einsendung oder Einzahlung bei den Post-Anstalten erhält der Besteller das Werk franco zugesendet), eine möglichst große Verbreitung zu verschaffen, und so zum allgemeinen Bekanntwerden dieses mit Recht berühmten Zweiges der englischen landwirthschaftlichen Industrie in den weitesten Kreisen des Vaterlandes beizutragen.

Berlin, den 9. März 1853.

Deckersche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei.

Der Magdeburger Correspondent
(Neue Magdeburger Zeitung)

das größte und verbreitetste conservative Blatt der Provinz Sachsen und Umgegend, erscheint mit Ausnahme der Sonntage, täglich 2—3 Bogen stark.

Die glückliche Lage Magdeburgs, als Mittelpunkt eines bedeutenden Eisenbahnnetzes, setzt den **Magdeburger Correspondenten** in den Stand, seine Nachrichten früher zu bringen, als jede andere Zeitung der Provinz; sowie auch die Bekanntmachungen sämmtlicher Behörden, deren Organ er ist, und wovon viele, laut Rescript Einer Königl. Hochlöblichen Regierung zu Magdeburg vom 19. Januar 1850, nur erst dann Gültigkeit haben, wenn sie durch ihn publicirt sind.

Die Handels- und Getreide-Nachrichten, theils amtlich, theils aus den besten Quellen geschöpft, sind für die Interessenten unentbehrlich und zeichnen sich besonders durch ihre Mannigfaltigkeit und Richtigkeit aus. —

Bei Insertionen, die eine weite Verbreitung finden, wird die dreigespaltene Petitzeile mit 1 Sgr. berechnet.

Der Abonnementspreis beträgt für Magdeburg 1 Thlr. 12½ Sgr., auswärts incl. Post-Provision 1 Thlr. 20 Sgr.

Magdeburg.

Die Expedition des Magdeburger Correspondenten.
(Neue Magdeburger Zeitung.)

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Die Cantorstelle zu Schaafstädt, Ephorie Lauchstädt, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schulstelle in Dörstewitz, Ephorie Lauchstädt, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Der invalide Trompeter August Friedrich Wilhelm Bätge ist nach bestandener Probepflichtzeit als Packbote bei dem Postamte in Merseburg bestätigt worden.

Schwurgerichtshof in Naumburg.

Am 15. März.

Präsident: Appellationsgerichts-Rath v. Kräwell; Richtercollegium: die Kreisgerichts-Räthe Liebold, Neubaur, v. Kropff, der Gerichtsassessor Keuffel; Königl. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Lauhn; Gerichtsschreiber: Referendar Münnich; Vertheidiger: I. u. II. Ref. Balthasar.

1) Der schon früher wegen Diebstahls bestrafte Cigarrenmacher Gustav Friedrich Heinrich Zimmermann aus Wiehe, 33 Jahr alt, wegen 3 Urkundenfälschungen und Betrugs in den Anklagestand versetzt, ist beschwert:

- a) im November v. J. einen Brief von Wiehe aus mit der Unterschrift „Mädel“ an die Kaufleute Schmidt und Dettler in Sangerhausen geschickt zu haben, worin 3 Stück gebleichte Messel verlangt werden,
- b) desgleichen in derselben Zeit an dem Kaufmann Munnhardt daselbst, mit der Unterschrift „Nadlermeister Eduard Stugbach,“ worin 3000 Stück Cigarren bestellt werden,
- c) desgleichen dem Kaufmann Wahl in Frankenhausen, mit der Bestellung von 10 Ellen Tuch,

und sollten alle diese Waaren an bezeichnete Orte abgegeben werden, wo sie stets ein Bekannter der Unterschriebenen abholen

würde. Außerdem hatte der Angeklagte einen Knaben zum Kaufmann Thölden in Böttendorf geschickt, von dem er sich auf den Namen des Gastwirths Märzgen in Schönwerda 2 Kisten Cigarren holen ließ.

Der Angeklagte leugnete frech, wurde jedoch durch die Aussagen der vorgeladenen Zeugen und das Gutachten der Sachverständigen der That überführt, so daß das Schuldig von den Geschworenen ausgesprochen wurde. Der Gerichtshof erkannte auf 6 Jahr 1 Monat Zuchthausstrafe, 2 Jahre Stellung unter Polizeiaufsicht und 200 Thlr. Geldstrafe event. noch 2 Monat Zuchthaus.

2) Die unverehel. Friederike Mathes aus Nickelsdorf, 20 Jahr alt, schon früher bestraft, ist theils durch die eidlichen Aussagen mehrerer Zeugen, theils durch Zugeständniß beschwert:

- 1) am 2. December v. J. in dem Gasthose zum halben Mond in Merseburg aus einem verschlossenen Casschranks 5 silberne Kaffeelöffel, sowie 6 Paar Messer und Gabeln mittelst eines Dietrichs oder Nachschlüssels,
- 2) am 31. October v. J. in dem Gasthose der Wittwe Voigt zu Gröbzig, wo sie übernachtet, einen Ring mit unächten Steinen, 2 Haarnadeln mit Knöpfen, sowie 8 Sgr. 6 Pf. baares Geld und 1 schwarze Mantille entwendet zu haben, ferner

3) sich gegen die Wittwe Voigt für eine gewisse Hulda Richter, im Gasthose zum Hahn in Merseburg gegen Glas für eine Richte des Oberamtmanns Hey ausgegeben, und endlich

4) sich ohne Geldmittel herumgetrieben zu haben.

Sie ist deshalb wegen eines im Rückfalle mittelst Nachschlüssels verübten schweren, sowie wegen einfachen Diebstahls, Betrugs und Führung eines falschen Namens in den Anklagestand versetzt, auch von den Geschworenen für schuldig erachtet und zu 2 Jahr 5 Monat Zuchthaus, 3 Jahre Polizeiaufsicht und 50 Thlr. Geldstrafe verurtheilt worden.

Am 16. März.

1) Die Holzhändler Franz Albert Kleinicke, 46 Jahr alt, und Karl Wilhelm Mundt, 35 Jahr alt, beide aus Weissenfels, sind beschwert, in einem von David Mundt gegen Julius Kleinicke daselbst wegen 36 Thlr. 8 Sgr. 1½ Pf. angestregten Prozesse, in welchem sie beide als Zeugen vernommen worden waren, wissentlich und nicht aus bloßer Fahrlässigkeit eine falsche Aussage mit einem Eide bekräftigt zu haben und ist deshalb wegen wissentlicher Bekräftigung eines in einer Civilsache abgelegten falschen Zeugnisses durch einen Eid die Anklage erhoben.

Durch die Aussage vieler vorgeladenen Belastungszeugen wurden die Angeklagten überführt, so daß das Verdict der Geschworenen auf Schuldig lautete und das Erkenntniß, jeden zu 1 Jahr Gefängnißstrafe verurtheilend, publicirt wurde.

2) Der Tischler Christian Schache aus Burgwenden, 25 Jahr alt, ist durch das Zeugniß der Wittve Hemme und deren Tochter Friederike Hemme in Verbindung mit dem eigenen Geständnisse verdächtigt, daß er am 12. Februar v. J. mit dem Rücken seiner Art oder seines Beiles die Friederike Hemme vorsätzlich dergestalt auf den Arm geschlagen zu haben, daß dieselbe drei Monate hindurch Schmerzen im Arme gehabt und keine Arbeit damit habe verrichten können. Auch das Gutachten des Arztes ging dahin, daß sie über den 20. Tag hinaus arbeitsunfähig gewesen sei. Der Schache ist deshalb wegen schwerer Körperverletzung eines Menschen in Anklagestand versetzt. Die Verhandlung der Sache stellte die gedachte Verletzung nicht als schwere dar, weshalb der Angeklagte auch nur zu drei Monat Gefängniß verurtheilt wurde.

Am 17. März.

Die erste Sache fiel wegen der Erkrankung eines Hauptzeugen aus.

Die zweite betraf die Anklage des versuchten Mordes durch Beibringung von Schwefelsäure, welche gegen den Maurergesellen Karl Gottlob Dießsch aus Rehehausen, 27 Jahr alt, erhoben war.

Der Angeklagte hatte am 16. Januar d. J. sein unehel. Kind, zu dessen Alimentation er verurtheilt und dasselbe bei den Rüferschen Eheleuten zu Rödchen untergebracht war, besucht. Er zog alsbald aus seiner Rocktasche Semmeln, brach etwas davon ab und gab es dem Kinde, welches jedoch davon Nichts nahm, worauf er dem Kinde etwas davon in den Mund steckte. Häusliche Geschäfte veranlaßten die verehel. Rüfer, mit dem Lichte in die Küche zu gehen und ließ ihren Ehemann mit Dießsch, welcher letztere das Kind auf dem Schooße hatte, im Dunkeln zurück. Kaum hatte die Rüfer das Zimmer verlassen, als sie das Kind heftig schreien hörte und deshalb nach der Stube zurückeilte. Bei der Besichtigung des Kindes bemerkten die Rüferschen Eheleute, daß Lippen, Zunge und Inneres des Mundes des Kindes ganz weiß aussahen und aus den Mundwinkeln etwas geflossen, was Mund und Kinn grün gefärbt und das Halsstück des Kindes an einigen Stellen Brandflecke hatte. Der Ehemann Rüfer setzte den Dießsch sofort zur Rede, daß er wohl gar beabsichtige, das Kind zu vergiften, über welchen Verdacht der Dießsch ungehalten wurde. Durch die herbeigeschaffte ärztliche Hilfe ergab sich, daß das Kind eine Mineralsäure in den Mund bekommen haben mußte, daß dieselbe aber nicht über die Mundhöhle hinaus gekommen sein konnte. Durch die stattgehabten Ermittlungen hat sich ergeben, daß dem Kinde Vitriolöl in den Mund gebracht ist und gab in dieser Beziehung der Angeklagte an, daß er für 6 Pf. Vitriolöl gekauft, um sich Wicse zu machen und in dieselbe Tasche, wo er das Fläschchen mit dem Vitriolöl gehabt, die Semmeln ge-

steckt habe, und müsse dadurch etwas an die Semmeln gekommen sein. Dies wurde jedoch dadurch widerlegt, daß, aus den verschiedenen Auslassungen des Angeklagten, an der Tasche des Rockes nicht die geringste Spur von Brandflecken bemerkt und das Fläschchen selbst am 22. Januar im Nachbargarten aufgefunden wurde, wobei er bestritt, daß dies nicht dasselbe sei, welches er gehabt. Auch sah man an dem ohngefähr 1 Jahr alten Kinde, das zum Termin herbeigebracht war und bei dessen Anblick Dießsch nicht die geringste Theilnahme zeigte, noch die Narben, welche durch das Herablaufen des Vitriolöls aus den Mundwinkeln entstanden waren. Ferner war durch die chemische Untersuchung festgestellt worden, daß in dem gefundenen Fläschchen wirklich Vitriolöl gewesen. Der Angeklagte bestritt auch heute hartnäckig, die Absicht gehabt zu haben, das Kind zu tödten. Nachdem der Verteidiger, Rechtsanwalt Bromme, seine Verteidigungsrede gehalten, sprachen die Geschworenen das Schuldig aus, in dessen Folge auf 15 Jahre Zuchthausstrafe und 10 Jahre Polizeiaufsicht erkannt wurde und zwar nach §. 31., 32. und 175. des Strafgesetzbuchs.

Am 18. März.

1) Die wegen Diebstahls schon bestrafte Personen:

a) der Leineweber Eduard Mädicke, 38 Jahr alt, und
b) der Maurer Carl Heinrich Eduard Ziegler, 31 Jahr alt, beide aus Schkölen, sind und zwar der erstere wegen schweren mittelst Einsteigens verübten Diebstahls und der letztere wegen drei schwerer mittelst Einsteigens und Gebrauchs falscher Schlüssel verübter Diebstähle und eines einfachen Diebstahls angeklagt. Es sind

- 1) in der Nacht vom 26. zum 27. Juni v. J. aus dem mit Mauer und verschlossener Hofthüre umgebenen Gehöfte des Bauergutsbes. Herrmann in Köckeritz 2 Ziegenböcke,
- 2) in der Nacht vom 7. zum 8. Juni v. J. 10 Stück Pfähle,
- 3) am 9. Februar v. J. aus einer Pflaumdarre des r. Schmerze in Aue Frangen, endlich
- 4) im Juni v. J. bei der Wittve Pflöck in Uttenbach mehrere eiserne Geräthschaften gestohlen.

Der Mädicke ist geständig, den erstern Diebstahl in Gemeinschaft mit Ziegler mittelst Uebersteigens der Mauer und nachheriger Oeffnung der Hofthüre von Innen, ausgeführt zu haben. Der Ziegler leugnet dies, so auch die Vollführung der übrigen Entwendungen, obwohl bei den bei ihm stattgehabten Hausfuchungen die entwendeten und als solche recognoscirten Gegenstände gefunden sind. Bei Beiden lautet das Verdict der Geschworenen auf Schuldig und das Erkenntniß bei Mädicke auf 2 Jahr Zuchthaus und 3 Jahr Polizeiaufsicht, bei Ziegler auf 5 Jahr Zuchthaus und eben so lange Polizeiaufsicht.

2) Der schon oft bestrafte Handarbeiter Friedrich Böge, 55 Jahr alt, und dessen Tochter, unverehel. Marie Böge, 28 Jahre alt, beide aus Merseburg, sind wegen mit einander getriebener Unzucht in den Anklagestand versetzt, die Verhandlung der Sache aber von der Deffentlichkeit ausgeschlossen. Sie wurden und zwar der Erstere zu 3 Jahr Zuchthaus, die Letztere zu 4 Monat Gefängniß verurtheilt.

Als Geschworene fungirten diesmal aus unserm Kreise die Herren Joh. Aug. Göge, Bäcker und Deconom aus Schkölen, Graf Peralta Renaud, Rittergutsbes. auf Wengelsdorf, Ludwig v. d. Borch, Forstmeister aus Merseburg, Adolph v. Häpfler, Oberstlieutenant a. D. aus Merseburg.

Auflösung des Rathsels im vor. Stück:
Der Rechte, die Rechte, das Rechte, die Rechte.